

# Das Letzte

Nr. 3 • 1 DM

Musik, Musik, Musik:

HASS  
SIMPLE MINDS  
MAU-MAU  
DIKTATUR DES  
PROLETARIATS  
UNKNOWN  
GENDER  
WIRTSCHAFTS  
WUNDER

Berichte  
und  
Meinungen

Musiburger Mutantenfest!



# MUTANTENFESTIVAL IM ESCHHAUS, DUISBURG

DFB, BRASSERT BRUTAL, WILLY WUCHER, VORWÄRTS HONECKER, LAUSCHANGRIFF, RHYTHMUSSTÖRUNGSTRUPP, DIE ZÜCHTUNG und andere

Nachdem wir nachmittags um vier das Eschhaus nach einiger Herumkurverei endlich gefunden hatte, war noch keiner da. Wir haben uns in die Duisburger Fußgängerzone verzogen - tote Hose, sah aus wie Dortmund, Essen, Bochum oder sonstwo.

Um sieben stand immer noch keine vollständige Anlage, Schlagzeug kam z.B. erst kurz vor acht. Dann ging's aber auch bald los. Die Fürchterlichen Bollerbrüder(=DFB) hatten sich mal wieder die Aufgabe gestellt, die 250 anwesenden Mutanten anzuheizen. Bei den Lederjacks stieß ihr konsequenter Radikalismus natürlich wieder auf Ablehnung - die Pogos sind eben hoffnungslos konservativ. Das Stück "die 4 Hauptthemen des Punkging z.B. so: der eine schrummelte auf einer E-Gitarre rum, wogegen der andere: "Anarchieanarchieanarchie ins Mikro brüllte, in derselben Manier dann noch "Popperschweine", "Scheißspieß" und "Bullenschweine". Sehr treffend. Ruf aus dem Publikum: "Ihr kommt euch wohl sehr schlau vor, wa?"

Danach ging's weiter mit Brassert Brutal, die ihren gewohnten Sound in guter Laune abspulten. Allmählich kam dann auch etwas Stimmung in die Bude, bei "Bloody Chomeinis" kam sogar etwas wie Begeisterung auf.

Doch dann endlich Pogo: Willy Wucher, Duisburger Punk-Papst, und sein infernalisches Trio vollführte 20 Minuten Ur-Punk, zur Freude der anwesenden Lederjacks. Bevor er loslegte, gab er folgendes bekannt: "Ich möchte noch sagen, daß unser MSV heute 1:0 gewonnen hat." Und das, wo er da schon auf dem 18. Tabellenplatz stand. Eine reife Leistung.

Vorwärts Honecker hatten im Eschhaus ihren ersten Auswärtsgig und Probleme mit der Technik. Die Anlage war auch tatsächlich ziemlich mickrig, kein Stück kam so, wie Leo es wollte, und so brachen sie nach vier Stücken den Auftritt ab - Enttäuschung, ohne "Mackie Messer" zu spielen.

Lauschangriff, die anschließend als Duo spielten, kamen besser zurecht. Vor allem der Schlagzeuger war unheimlich einfallreich und fingerfertig. Von den Texten, die der Gitarrist ins Mikrofon röchelte, war wie immer nix zu verstehen.

Die nächsten 2 Gruppen hab ich dann verpaßt, weil ich Pommesessen war. Als ich wiederkam, war's schon merklich leerer.

Mit dem Rhythmusstörungstrupp kam dann der Auftritt des Abends. Besetzung: 2 leere Ölfässer, die mit Steinaxt, Stahl- und Holzstangen bearbeitet wurden, Gitarre, Trompete, Gesang(Dirk Dinner Debil von der Züchtung, der aus-

halb). Kein Schlagzeug, aber trotzdem ein rhythmisches Erlebnis. Die Steinaxt hat sich richtig in die Fässer gebohrt, sie wurden hochgehoben, anschließend wieder auf den Boden geworfen. Krach, Lärm, aber gut. Dazu scharfe Trompetenriffe und Dirks Genuschel. Als die Fässer kaputt waren, war der Auftritt zu Ende.

Danach dann noch die Züchtung, wohl schon etwas übermüdet(es war schon halb eins), jedenfalls nicht so gut wie sonst, obwohl Dirk ein schickes Iggy-Pop-T-Shirt an hatte.

Um halb zwei war Schluß und wir sind abgehauen. Angeblich sollen im Eschhaus ja jetzt öfter ma Konzerte mit neuer Musik laufen. Man kannes nur hoffen, denn das Mutantenfestival hat sich gelohnt.

Den Tatsachen  
mutig ins  
Auge sehen

Die  
Zeiten  
sind vorbei





# PUNK im KNAST

Es gibt nicht nur Lederjacken, die an Straßenecken rumstehen und Fassanten anpöbeln, nein, manche sitzen auch im Knast. So zum Beispiel Punker Coolmann alias Michael Heinecke, mindestens noch bis 1984. Er hatte zwar nie etwas mit den bürgerlichen Wertvorstellungen im Sinn, trotzdem ist es doch öde für ihn, den ganzen Tag die Wände anzuglotzen.

Er sitzt wegen Raub und versuchten Totschlags. Letzteres läßt sich auf eine Schlägerei im Suff zurückführen, bei der er jähzornig das Messer zückte und zweimal zustach. Musikhören ist schwierig für ihn, er hat zwar ein Radio in seiner Zelle, aber ihr wißt ja, was da immer für ein Scheiß drin kommt den ganzen Tag.

Eine Maurerlehre hat er letztes Jahr abgebrochen. Bei einer Schlägerei im Knast hat er die Funktionsfähigkeit eines Fingers eingebüßt. Was macht er so den ganzen Tag?

"Im Moment bin ich nicht an arbeiten, ich bin noch krank geschrieben. Ich weiß noch nicht was ich mache, wenn ich wieder arbeiten kann. Naja, mich kotzt die Arbeit fast genau so an wie der Knast." 31.3.82

Auch er begeistert sich für die klassischen Punkthemen und hat ein klar umrissenes Feindbild.

"Bullenschweine stehen bei mir an 2. Stelle, Popperschweine an 3. Stelle, Spießer an 4. und Anarchie natürlich an erster Stelle!" 8.3.82

Das mag manchen einseitig erscheinen, aber im Knast scheinen sich die Realitäten eben zu verschieben. Man wird härter, kompromißloser. Wenn Blixa Bargeld mit

dem Elektrorasierer auf der Elektrogitarre rum-schrubbt, ist das für ihn eine Offenbarung. Denn "da werden Töne rausgeholt die man sonst nicht hört." 20.2.82

Für Michael wäre es sicher am besten, aus diesem Deutschland, das ihm keine Chance mehr bietet, herauszukommen. Die Möglichkeit dazu besteht. Er könnte nach Israel und dort in einem Kibbutz arbeiten.

Der Einzige, der sich



dagegen sperrt, ist der zuständige Anstaltsleiter, ein gewisser Herr Fröhlich (welch gelungener Name, das Leben schreibt doch die schönsten Geschichten), der Michael unbedingt wieder die abgebrochene Maurerlehre anfangen lassen will und außerdem darauf besteht, daß Michael seine Zeit ordnungsgemäß absitzt.

Welch zynischer Sadsimus es bedeutet, im Knast eine Maurerlehre absolvieren zu müssen, kann sich glaube ich jeder selbst ausmalen.

Was Michael also ganz dringend braucht, ist die Unterstützung der Öffentlichkeit, um den Starrsinn des Herrn Fröhlich zu brechen. Ein Herr Hüsgen vom Düsseldorf Arbeitsministerium ist schon auf Michaels Seite. Er hält Israel für einen zwar ungewöhnlichen, aber guten Vorschlag.

Was Michael noch gebrauchen kann, ist Post. Die einzige Möglichkeit, sich mitzuteilen, liegt für ihn im Briefeschreiben. Also schreibt mal Briefmarken, denn Michael hat zuwenig Kohle dafür. Seine Adresse:

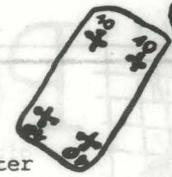
Michael Heinecke  
Wichernstr. 5

5138 Heinsberg

Jeder Brief kommt an, Fanzines sind natürlich erst recht hochwillkommener Lesestoff. Michael ist eifriger DAS LETZTE-Leser ("Das Beste an der ganzen Sache ist, es ist nichts für Spießer", 1.2.82).

Ihr könnt jetzt euer soziales Gewissen befriedigen und ordentlich Briefe schreiben. Und keine Angst, Michael sagt immer, was er denkt. Eine Zensur findet (noch) nicht statt.

# Mau ~ Mau



Auf den Eintrittskarten steht zu lesen: MAU MAU (ex DAF und ex Fehlfarben-Mitglieder), was dann in der Realität so aussieht: Wolfgang Spelmans, der DAF-Gitar- rerro, der z.B. auf DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN für Kanten sorgte, und Michael Kemner, Fehlfarben- Drummer, haben mit zwei weite- ren n.d.w.-Gestalten eine neue Gruppe gegründet, die natürlich Funk spielt und verhalten tanz- bar ist (letzteres stammt aus der Anzeige der Plattenfirma für die Mau-Mau-LP KRAFT).

Die Spannung ist dementspre- chend groß. Spelmans anarchis- tische Gitarreneinlagen auf DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN hatten mich damals begeistert. Also mal sehen, was ihm jetzt so ein- fällt.

An die 2-300 Neue-Welle-Jünger haben sich an diesem Abend in der Zeche versammelt. Spitze Schuhe, weite Hosen, kurze Haare, SS-Män- tel, wohin man guckt. Die Mode stagniert also auch. "Prominenz" wird gesichtet: Fehlfarbe Thomas Schwebel ist da und Piet Klocke von Gesundes Volksempfinden.

Zur Einstimmung spielen Mau-Mau alten Motown-Soul vom Band: Diana Ross & the Supremes, "Baby Love", "You Keep Me Hanging On". Pflicht- bewußt fangen die Zuschauer an, mit den Füßen zu wippen. Man weiß ja, was man gut finden muß.

Um kurz nach neun (endlich wieder die gewohnte Verspätung) geht's dann los: einfacher beat, rhythmische Synthi-Sequenzen, Funkgitarre und timbales. Spelmans hat sich einen völlig neuen Stil angewöhnt: kein archaisches Feuerwerkmehr, sondern diszipliniertes Funk-Ge- schrammel. Modebewußt?

Auch die vier Mau-Maus tragen entweder spitze oder College- Schuhe, weite Anzüge, Uniform- ähnliches.

Mau-Mau sind ganz klar die dritte Generation der "neuen deutschen Welle". Der Sänger wäre gerne wie Gabi Delgado-Lopez und zieht sich deshalb wenigstens so an, auch die Musik erinnert an DAF, die Texte an Palais Schaumburg, aber viel dümmlicher. Mau-Mau sind auch

nervös, es ist ihr erster Auftritt.

"Zwischen Bomben und Bikinis" hat einen guten, eigenständigen Rhythmus. Mau-Mau beginnen mich zu überzeugen. Die vier Musiker wechseln oft die Instrumente (außer dem Schigzeuger), der Bassist spielt Gitarre, dieser Baß, der Faste- mann schlägt auf die Trommeln und singt. Die Rollen scheinen noch nicht festgelegt zu sein.



Guck mal, der Gitar- riat kann schon ein hohes Gis!

Dann kommt doch tatsächlich "Was ist eine Welle?" mit einem Augen- zwinkern vorge- tragen, aber trotz- dem Vergangenheit. Danach ein Stück,

in dem das "Es geht voran"-Riff ver- wendet wird. Peinlich.

Doch ein eigener Stil ist vorhanden. Er beinhaltet nur eine Mixtur aus der bisherigen Tradition der ndw. Wirklich paradox, so etwas hinschreiben zu müssen.

Es gibt noch Zugaben. Weil sie noch kein langes Programm haben, müssen sie einige Stücke nochmal spielen: "Zwischen Bomben und Bikinis" und "Herzschlag". Bei "Der Mann sit ein häßliches Tier" behandelt Spel- mans die Gitarre endlich so, wie ich gehofft hatte - rauh, ungeschliffen, roh, wild. Die Zugaben überzeugen mich vollends. Mau-Mau spielen einen ver- haltenen Funk, der tanzbar ist, auch wenn ich an diesem Abend keine Lust dazu hatte.

Noch Tage später habe ich den Rhyth- mus von "Bikinis" im Kopf.

Mau-Mau sind eine der besten deut- schen Bands. Ich glaube, ich werde mir KRAFT doch noch einmal anhören müssen.



guid mali was kulturnis

# Wir sind junge Leute, und wir sind von heute!

## WIRTSCHAFTSWUNDER IN GELSENKIRCHEN

Wirtschaftswunder sind wirklich zu bedauern. Da haben sie zur gleichen Zeit angefangen wie ihre Kollegen DAF und Fehlfarben, und sogar noch eher als Ideal, und durch den dämlichen Autounfall von letztes Jahr haben sie es trotzdem nicht geschafft, reich und berühmt zu werden. So müssen sie immer noch in so blöden Lokalitäten wie der GE-Pappschachtel auftreten.

Aber immerhin halten sie sich für berühmt und kommen erst um halb zehn auf die Bühne. War ich sowieso schon genervt, weil ich den ganzen Tag dauernd auf irgendwas gewartet hatte, wurde es durch die Warterei in der stickigen Pappschachtel noch schlimmer - und das, wo WW doch meine (deutsche) Lieblingsband sind.

Nach dem zweiten Stück haben sie es jedoch geschafft, mich wieder auf ihrer Seite zu haben (da haben sie sich aber gefreut). Sie spielen fast nur neues Material, das ich nicht kenne, da ich die 2. LP noch nicht gehört habe. Wie immer rhythmisch vertrackt, mit vielen Spielereien, aber trotzdem tanzbar. Jürgen Beuth ist sowieso genial, einer der wenigen, der es nicht nötig hat, den GÖrlschen Stil zu kopieren.

Bei Wirtschaftswunder ist tatsächlich jeder unersetzbar. Ich meine, bei so 'ner Band wie den Fehlfarben ist es völlig egal, ob da nun Michael Kemner oder Karl Kacke den Bass pumpt, aber WW sind meiner

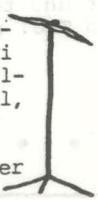
Meinung nach ein Individualverband. Ich hab sie nun schon vier mal live gesehen, da prägen sich einem die Macken der einzelnen Mitglieder ein. Mark Pfuertscheller, der aggressive Hexer am Synthi, der aussieht wie ein persischer Wirtschaftsstudent, Angelo ist ja sowieso einmalig, ein italienischer Pizzabäcker, der nicht richtig Deutsch kann (der einzige neudeutsche Sänger, der sowas wie einen Stil hat, und den man von anderen unterscheiden kann), und schließlich Tom Dokoupil, der erste Klinefelter-Mann, der Rockstar wurde. Er ist ein echtes Tier und schwitzt stark, sabbert beim Singen und verausgabt sich total.

Schwitzen tun die anderen drei zwar auch (Jürgen Beuth sogar in Form eines V-Ausschnitts), aber bei ihnen sieht es elegant aus. Kurz vor Schluss gibt es dann noch "Analphabet" in einer neu aufgemöbelten Version. Aber gerade den nimmt man Angelo nicht mehr ab, er kann schon zu gut Deutsch dafür. Naja, "junge Leute tragen lange Hosen

Die erste Zugabe gibt's ziemlich schnell: "Schein", "Television" und "Eis", nach letzterem war der Mob ganz verrückt und fing an zu pöbeln. Ab 1970 haben sich die Stones glaub ich geweigert, "Satisfaction" live zu spielen. Wie lange wollen WW noch "Eis" spielen?

Die zweite Zugabe war dann eine Überraschung. Das Licht war schon an und ich war schon fast draußen, als der Mob (für euch: das Publikum) wieder "Zu - ga - bääh!" an zu schreien fing und sie tatsächlich noch mal wiederkamen. "Der Kommissar", damit hatten sie damals mein Herz erobert. Die stärkste Fernsehmusik, die es gibt. Daß WW das erkannt hatten, hatte sie mir sympathisch gemacht.

Nach "Völlegefühl" ist dann Schluss. Angelo hatte sein Synthetikhemd mittlerweile übrigens mit einem Baumwollpulli vertauscht - privat ist ihr so ein Kunststoffhemd wohl zu unbequem.



# tiffany lamour UNKNOWN GENDER

IN DER PAPPSCHACHTEL IN GELSENKIRCHEN

Tiffany L'amour kommen aus Pforzheim, und haben eine 4-Mann-Besetzung: Gitarre, Baß, Gesang, Schlagzeug, + ein zusätzlicher Keyboarder. Als sei so um 8 anfangen, hatten sich ca. 20 Leute in die Pappschachtel verirrt. Um es gleich zu sagen, mir gefielen sie gar nicht. Und warum? Weil sie sich erstend deutsch und zweitens provinzierlich anhörten. Typische neue duetsche Tanzmusik mit bemüht lustigen Texten und andauernden nervigen, tolpatschigen Breaks und Rhythmuswechseln. Die Stücke waren immer gleich aufgebaut: langsamer Anfang, verträumte Akkorde, Breaks, schneller Mittelteil, Break, langsamer Teil, unmotivierter Rhythmuswechsel, abrupter Schluß. Tiffany L'Amour wollen wie Ideal sein, aber sie sind noch nicht mal das. Zum Schluß dann doch noch ein gutes Stück: "...und der Papst sagt", mit der einleuchtenden Mitgröhlzeile: Nie mehr Amerika.

Es kamen dann so etwas mehr Leute, an die 50, und kurz nach neun fingen Unknown Gender, ein Frauentrio aus New York, an. Elektrisierend! Ein Konzert, wie man es nur in der Provinz erleben kann. Nabh zwei Stücken hab ich mit Tanzen losgelegt, die andern auch, direkt vor der Bühne, die ganze Zeit konnte man den Mädchen zugucken. Sie spielten sich allmählich selber in Form, obwohl sie alle drei wegen dem "fucking German weather" eine Erkältung hatten. Die Stücke wurden immer ausgedehnter, "What's the matter with the girl" tauchte in Fetzer wieder auf, dazwischen lange Instrumentalpassagen, in denen die drei die Grenzen ihrer Instrumente suchten. Nach 50 Minuten Schluß - totale Begeisterung, Zugabenrufe - und sie kommen tatsächlich nochmal wieder. Noch ein Stück, dann ist Schluß wegen der Erkältung. Ihre Musik erinnert an die Au Pairs, ~~st~~ aber viel brodelnder, ekstatischer. Ich höre, daß sie in Deutschland ein mieses Management für ihre Tournee erwischt haben und das ganze eine Riesenpleite für sie ist. Woran kann das nur liegen, sind die Leute schon so überfüttert, daß sie kein Interesse haben, sich eine neue New Yorker Band anzugucken? Ich neige allmählich schon zu der Vorurteil, daß eine Band schon mal deswegen gut ist, weil sie aus New York kommt...



**WAS?**



## PLATTEN

Pig Bag  
DR. HECKLE AND MR. JIVE

Ausgereifter als ihre Instand-hits "Papa's got a brandnew pig bag" und "Sunny Day", da für vielseitiger, mit tollen lüri-schen Piano-Einlagen.

Chris & Cosey  
HEARTBEAT

Throbbing Gristle gibt's ja leider nicht mehr, Chris & Cosey machen als Duo weiter.

Sie lassen sich von nichts und niemandem beeinflussen, machen tatsächlich "ihr eigenes Ding" und darum ist die Platte so wohlthuend, man wird nicht dauernd an irgendwen- oder -was erinnert. C & C arbeiten hauptsächlich mit electronics und tapes, haben aber die Düsternis von T.G. ganz abgelegt.

... Ihr Geldberater



"Na endlich!"  
(Funkbild)



## Wort zum Sonntag

Von **Piarr Tombrink**

Nebenstehendes Bild zeigt uns leider nicht die Kreuzigung Jesus auf Golgatha, sondern vielmehr den Reval-Mann, der, wie Sie wissen, immer nach der Devise "Für das Echte gibt es keinen Ersatz" handelt.

Nach Tagen des Umherstreifens hat er auf dem Frauenmarkt, auf dem, wie Sie wissen, die Preise auch immer mehr steigen, ein Stück echtes Frauenfleisch erstanden.

Ich finde, dieses Bild sollte uns zu Denken geben. Sie nicht? Na, dann eben nicht!

termine, termine...

## ZEUGEN DER ZUKUNFT

In Marl ist jetzt wirklich allerhand los: Am 24. April das Festival für wegweisende Musik mit folgender Besetzung:

- WEHE DEM EINZELGÄNGER aus Bocholt, früher hießen sie mal Neoschleim.
- FAMILIE HESSELBACH aus Tübingen, knallharter Punkjazz.
- RHYTHMUS RADIKAL aus Pforzheim, ihr Programm: Säure, Kälte, Gewaltphantasien. 2 Frauen, 3 Männer.
- DIE ZÜCHTUNG aus Duisburg, wahre Tanzmusik!
- FÜR WAHN/GANS NORMAL aus Recklinghausen, echte Avantgarde
- VORWÄRTS HONECKER aus Marl, die dort ihr Abschiedskonzert neben wollen (Schade, schade).
- BRASSERT BRUTAL aus Marl, mit Cello.

AUSSERDEM wird der Hagener Aktionskünstler Gerd Baumhoff, der jetzt übrigens total auf Iron Maiden steht, einige seiner Werke ausstellen. Das Ganze im Hagenbusch, Rappaportstr. 12, 17 Uhr, 5 Mark.

Am 15. Mai findet auf dem Bauernhof am Notweg ein "Umsatz und Draußen"-Fest statt, mit Haas, out of order und Le noir point aus W-Berlin mit Orm Finnendahl alias Heinz Williwurst alias Kevin Sound (bekannter Wulfener Avantgardemusiker) sowie einem Haufen Gähn-Gruppen. Eintritt wie gesagt frei, Anstoß ist um 14 Uhr. Wirtschaftswunder sind auch noch unterwegs und werden irgendwann Ende April/Anfang Mai in der Bochumer Zechen auflaufen.



ESPAÑA 82

Für die ultracoölen Jazzer spielt am 14. Mai das United Jazz + Rock Ensemble in Recklinghausen. Naja. Und im Sommer beginnt dann endlich die Fußball-Wm und man braucht nicht mehr in Konzerte zu gehen, sondern sich nur noch vor den Fernseher zu kauern und hoffen, daß Deutschland Weltmeister wird!

# SIMPLE MINDS

So voll habe ich die Zeche noch nie erlebt. Die Simple Minds scheinen bereits eine riesige Popularität erreicht zu haben. Bei mir war das eher zwiespältig. REEL TO REEL CACOPHONY fand ich mal ganz toll, hab sie dann aber aus den Ohren verloren. SONS AND FASCINATION gefiel mir erst gar nicht, ich fand sie langweilig, aber so allmählich krochen die Stücke in meinen Hinterkopf (vor allem "70 Cities as love falls apart").

Nächste Überraschung: das Konzert ging überpünktlich los. Um fünf vor acht stand die Vorgruppe Index Sign auf



der Bühne. Vier schwarzgekleidete Herren und eine schwarzgewandete Dame (am Synthesizer) als öde New-Romantic-Band. Wie man sich für sowas nur begeistern kann, hier ein Spritzer "Nju Wäif", da ein Funk-Baß, das alles ergibt eine Musik ohne erkennbare Linie. Naja, nach 40 Minuten waren sie verschwunden.

So kurz vor neun kamen dann die SM auf die Bühne. Und jetzt ging das los, was Herbert Marcuse als "protofaschistische Rockmusik" bezeichnet: ein dik-

ker Idiot neben mir fing an zu schreien und zu toben, obwohl

die SM noch keinen Ton gespielt hatten. Aber sie waren tatsächlich richtig große Rockstars. Es ging los mit "Love Song". Voller, fast könnte man sagen, bombastischer Sound, kerniger Baß, harter Rhythmus und, ja tatsächlich, ein Klangteppich von den Keyboards.

Man merkt es ihnen jedenfalls an, daß sie (noch) Spaß an ihrer Musik haben. Jim Kerr hat wirklich eine tolle Mimik: mal sieht er ganz dämonisch aus, dann wieder hockt er sich auf den Boden und sieht wie ein kleiner schüchterner Junge aus. "In Trance And Mission" - der Titel könnte zugleich Programm sein. Später kommt dann noch "Sons and fascination" und "The American", es macht richtig Spaß, in diesem monströsen Sound zu baden.

Bei der 2., Zugabe (noch einmal "Love Song") springt einer aus dem Publikum auf die Bühne, tanzt und singt. Jim Kerr über-

läßt ihm ein paar mal das Mikro, grinst. Auch das macht ihn mir

sympatisch, zeigt, daß er noch kein großer, arschiger Rockstar sein will.

Alles in allem ein Konzert, "das sich gelohnt hat"? Was mir vor allem sauer aufstößt, ist der Eintrittspreis von 13 DM.

→ Aften / zerfressen

Der illegale Anbau  
von  
Polizei beim Einsatz  
ist zum  
einträglichsten Landwirtschaftszweig  
geworden.



So wird er:  
Ein King  
für den Führer  
So bleibt er:  
Der SuperBeutem  
**DER NEUE  
DEUTSCHE**  
KALBSHIRN MIT SENFBUTTER

nichts feier  
über  
Sommerferien

Spaß am  
eigenen  
preußischen  
Landschulheim



# BUMS

dringend  
Gegen Wind



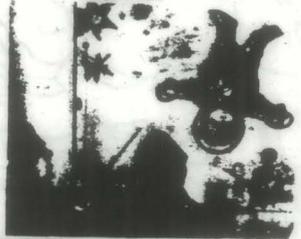
**Konditionen**  
in kaltem Lehm!  
Sie ficken uns überall.

„Drei Jahre  
Faust  
– dann hab’  
ich die Sache  
in die Hand genommen.“



Das goldene Blech  
Zwei Bleche  
und Drücken

Der STERN  
garantiert  
in  
Luftschutzhöhle  
150 Federbüsse  
Buche  
in Garmisch



China  
Fängt  
Wirt:  
Mundebaltung

# Auch Ihr Kind braucht Sex

Wissen Sie genügend über die Sexualität Ihres Kindes?

Wenn nicht, kann das Folgerger haben

Schon Eltern, die die Frage ihres Kindes "Mutti, darf ich mit Omas Busen spielen?" mit "Gut, aber lauf nicht so weit raus" beantworten, laufen Gefahr, die frühkindliche Geilheit entscheidend einzuengen.

Dr. Ächz: "Kinder wollen ihre Sexualität ausleben können. Lassen Sie ihre Kinder ruhig einmal beim ehelichen Beischlaf dabei sein!"

Aber natürlich gibt es auch im Bereich der Sexualität Grenzen, die man nicht überschreiten sollte. Wenn ihr Kleiner versuchen sollte, Fiffi mit der Eierfrau zu kreuzen, sollten sie einschreiten. Es ist noch nicht zu spät. Verweisen Sie ihn freundlich, aber bestimmt, auf die einfachen Freuden der Sodomie. Sex mit Tieren kann schließlich etwas Wundervolles sein.

Der kindliche Exhibitionismus und Voyeurismus dagegen ist vollkommen harmlos. Auf die Frage "Papa, warum ist dein Pillermann so groß?" sollte ein verständnisvoller Vater immer mit einer

liebvollen "Stöhn!" antworten. Gehen Sie in sexuellen

Fragen immer auf Ihr Kind ein - damit es

später nicht auch so ein Langweiler wie Sie wird!



## Die heimliche Sucht, von der Millionen nichts ahnen

DAS LETZTE-Kolumnist Dr. Karl Arsch, 58, über die Freude am eigenen Körper

Immer wieder hört man, daß sich Menschen, vor allem Jugendliche, ihres eigenen Körpers schämen. Das geht so weit, daß es schon Jungen gibt, die ihren Motorradhelm den ganzen Tag nicht abnehmen, damit die Mädels ihre von Pickel entstehenden Visagen nicht sehen.

Dem muß meiner Ansicht nach Einhalt geboten werden. Laufen Sie den ganzen Tag einmal nackt herum, dann werden Sie merken, daß es außer Ihrem Gesicht auch noch viele andere schöne Körperteile gibt. Dieser Trieb zur Selbstzurschaustellung wohnt jedem Menschen inne - nur wissen die meisten nichts davon.

Die Jugendlichen von heute verstecken Ihren Körper meist hinter weiten Hosen und langen Mänteln - und versuchen so, von ihren eigentlichen Reizen abzulenken!

Daß es auch anders geht, zeigt sich in der Sauna: 71 % aller Saunabesucher gehen nur dorthin, um mal nackte Frauen zu sehen - und ärgern sich dann, wenn Herrentag ist! Das haben wir doch eigentlich nicht mehr nötig.

Laßt uns etwas dagegen tun!

**ANZEIGE**  
**Taste THIN GRUELLE**

So sieht der fremde Onkel aus, von dem ihr keine Schokolade annehmen dürft und bei dem ihr auf keinen Fall ins Auto steigen solltet!

# DIE WUT / Diktatur des Proletariats

Etwas komisch war es schon. Davon, daß Die Wut, kompromißlose Pogogruppe aus GE, heute in RE in der Schmiede spielt, scheint niemand etwas gewußt zu haben. So kam es, daß nur zwei Panx, die Die Wut selbst mitgebracht hatte, im Publikum waren. Aber das war vielleicht gerade das Gute? Wie würde Pogo vor dem üblichen Langweiler-Publikum ankommen?

Antwort: Überhaupt nicht. Die Soziologiestudenten nahmen sie überhaupt nicht zur Kenntnis, taten einfach so, als ob da gar keine Band auf der Bühne stand. Gut war's trotzdem. Die Jungs fetzten ihren 08/15-Pogo runter, als wär's die Offenbarung und so muß das auch sein. Das ist ja gerade, was Punk so erfrischend macht. Ach ja, von den Texten war wie immer nichts zu verstehen, außer "blinde Wut" "Anxt" und einem äußerst schweinösen Text, der so anfing: "Sperma, Sperma, ohne wär' ich ärmer..." Alles klar?

Es ging dann weiter mit so 'ner Countryband(?) namens Prisma, die echt zum Kotzen waren.

Und dann kamen sie endlich, die Stars des Abends: Diktatur des Proletariats. Ein denkwürdiges Ereignis. Sie zogen alle Musikstile, die man sich nur denken kann, mit viel Spaß durch den Kakao. Der Saxofonist hatte sich als Hippie verkleidet, eine Blumenvase (mit Blumen drin) auf den Kopf geschnallt, und eine rosarote Brille auf. Der Rest hatte sich echt proletarisch angezogen: In Blaumann und Schreinerhemden. Sie waren Übrigens zu viert, mit dem Superschlagzeuger, der schon bei illegale Freude,

Lola(würg) und dem Freundeskreis E.E.Todoff die Trommeln rührte. Er hielt den chaotischen Sound dann auch glänzend zusammen. Die Saxofonausbrüche Hans-J. Scharlow's wurden vom Publikum gefeiert, die das wohl für free jazz hielten. Aber er konnte auch singen: Wie eine Operndiva jaulte er langgezogene Koloraturen. Auch bei DdP konnte man die Texte nicht verstehen, obwohl die sicher hörensWert gewesen waren. Dann spielten sie doch tatsächlich "Earthbound" von King Crimson, aber wie: Das Thema von 2 Saxofonen verfremdet, dazu ein knackiger Funkbaß und ein präzises Schlagzeug. Der Mann am

kleinert, so daß die Holzsplitter durch den ganzen Saal flogen. Die Dosenöffner waren zu leise.

Und als man dachte, jetzt kann doch wirklich nichts mehr kommen, kam eine urwüchsige Version von Velvet Underground's "We're gonna have a real good time together", mit E-Piano und Geige, die den Vergleich mit dem Original nicht zu scheuen brauchte. Auch hier standen echte Musikbesessene auf der Bühne.

Die erste Band in der Schmiede an diesem Abend, von der eine Zugabe verlangt wurde. Aber es ging mal wieder nicht. Den Typen von der Schmiede ging es mal wieder zu weit und sie versuchten, die aufgebrachten Musikanten von der Bühne zu kriegen mit Sprüchen wie "Die anderen wollen doch auch noch spielen!" So kam es, daß viele DdP -Stücke gar nicht zum Einsatz kamen.

Die Gage bestand aus ein paar Pullen Bier. Geld gibt's vielleicht auch noch. Nachdem die Instrumente verpackt waren, fuhr man nach Herne, zu dem Konzert auf der nächsten Seite...



Mischpult fürchtete sich um seine Lautsprecher und die Leute klatschten sich die Hände wudn. Das nächste Stück hörte sich dann an wie die Young Marbæe Giants. An dieser Stelle sollte man mal das außergewöhnliche Instrumentarium erwähnen, das zum Einsatz kam: Baß, Gitarre, Schlagzeug, 2 Saxofone, Waldhorn, Querflöte, kleine Flöte, Geige, E-Piano, Kreissäge, 2 elektrische Dosenöffner, tapes. Mit der Kreissäge wurden 2 Holzblöcke zer-

# HASS IM BUNKER

Für Torsten Rothacker,  
der nicht da war.

Rund 600 Hardcore-Kids hatten sich im Herner Bunker versammelt, um sich bei ihren definitiven Hellden mal wieder auszutoben. HASS sind mittlerweile eine Attraktion, und wirklich professionell, nicht zuletzt durch die LP. In ihren Texten werden ja durchaus differenzierte Positionen deutlich. Doch ich weiß nicht, ob die Hardcores, die die ganzen Texte auswendig mitgröhlen, das mitgekriegt haben. Es geht jedenfalls los mit "Ich hab Hass", noch immer das genialste Riff, das HASS sich jemals ausgedacht haben. Danach ein neues Lied, von dem ich den Text nicht verstehe. Ein Zehntel des Publikums pogo verbrissen, ein paar üben sich im Bierspucken. Währenddessen spielen HASS die ganze LP runter. Stefan läuft rot an beim Singen, Jan, der Bassist, steht souverän im Hintergrund. Sie haben keine Show nötig, weder aggressive Gebärden noch Publikumsbeschimpfung. HASS sind glaubwürdig, weil sie seit Jahren Pogo spielen und nur Pogo. "Bertie ist noch besser geworden", meint ein Freund zu mir. Der war schon immer so gut, denke ich.

Doch dieser Abend, der 10. April 1982, war die Stunde der Revolution. HASS wagen es, ihr erstes langsameres Stück vorzustellen. Ungläubig glotzen die Stachelköpfe, doch schließlich ergeben sie sich in ihr Schicksal. Das langsame Lied wird akzeptiert, HASS können sich sowas erlauben, mittlerweile. Obwohl: Was hart ist, soll hart bleiben, hab ich mal irgendwo gelesen.

gen es auch. Warum sie sich gerade dieses Lied wünschen, stellt es doch eine herbe Kritik an ihrer einseitigen Art der Sicht dar. Alles, was brennt, ist ab und zu ein Popper. HASS sind eben auch noch ein ganzes Stück schlauer als ihr Publikum. "Es tut weh" wird wieder um die Textzeile "Es tut weh, wenn ich euch tanzen seh" erweitert, was aber niemanden zu stören scheint.

Bei "Marie-Luise" dürfen zwei dicke Panx mitsingen, vertun sich aber ein paar mal im Text, und werden ab da nur noch für den Refrain eingesetzt. Die Stimmung ist prächtig, ich bin fast taub, und der Gitarrist, der früher bei Abfluss war, fühlt sich sichtlich wohl bei seinen Stars.

Mit "Leise rieselt der Schnee" ist dann Schluss, aber natürlich gibt's noch Zugaben. Noch einmal das langsame Stück, dann "Marie-Luise", das einzige Stück, das meiner Meinung nach viel zu lang ist.

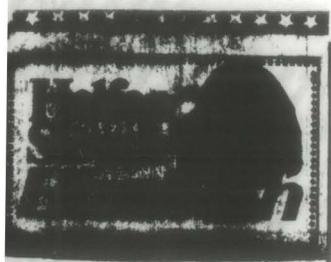
Danach "Was wollt ihr hören?" "Es tut weh" und "Hardcore-Kid" sind die Favoriten im Publikum. Zu "Hardcore-Kid" haben HASS keine Lust mehr, also gibt's "Es tut weh" noch mal.

Schluss. Danach betritt eine langweilige englische 08/15-Pogokapelle die Bühne? Sollen das etwa out of order sein? Ich gehe.

Im Guckloch sind HASS als Kultband angekündigt worden. Das sind sie tatsächlich. HASS sind die beste Pogobands Deutschlands und es wird Zeit, daß auch Du dir endlich die Platte kaufst!

Als ich am nächsten Morgen aufwache, pfeifen mir die Ohren. Ich reinige sie mir erstmal mit Pig Bag. Pogo ist ja eigentlich doch konservativ, oder? Wahrscheinlich wird es in 5 Jahren immer noch Pogobands geben, aber es wird nicht mehr dasselbe sein. So ist das mit den Revolutionen.





liebe Elsel  
 Ich bin 25 und habe ein schweres  
 Problem - es ist 336 Pfund  
 schwer! Dieses enorme Gewicht  
 stellt mein Mann dar. Keine  
 Diät hilft! Ich bin zu schwach  
 um mich zu wehren, außerdem ist

er immer noch mein Mann. Er ist  
 disziplinos und ist einfach  
 zuviel. Die Ärzte sagen, er  
 werde wahrscheinlich nur noch  
 2, 3 Jahre zu leben haben, den  
 Rest wäre ich dann allein.  
 Wäre ich jetzt schon allein,  
 würde ich die restlichen  
 Jahre leben wie es mir schmeckt.  
 Aber da ist mein Mann. Er  
 arbeitet 14 Stunden wö-  
 chentlich, umsich ernäh-  
 ren zu können. Ich habe  
 überhaupt kein Interesse  
 mehr an ihm, obwohl er  
 täglich neue Ideen mit  
 nach Hause

## Die Sterne sagen:

bringt, und auch so eigentlich  
 noch ganz in Ordnung ist....  
 Aber: ...sollich mich von ihm  
 trennen, um ihn zu entlasten,  
 er gibt mir nämlich nichts  
 ab! *Aber ich liebe ihn  
 und das Leben!*  
 Liebe Frau Teisler, haben die  
 Sterne vielleicht eine Lösung?

Uschi, Steinbock (30.5.)  
 mein Mann ist Dicker (17.1.)

Daten zur

Person:

Lieblingsbuch: A.J.Cronin  
 "Die Sterne blicken herab"  
 Lieblingsmusik: Kosmopolitan,  
 Kosmonautentraum,  
 Ziggy Stardust  
 Motto: Wenn das Wasser im  
 Rhein roter Wein wär...  
 Abneigung: Dicke Männer,  
 die beim Bumsen immer oben  
 liegen wollen.  
 Zigarette: Philip Morris

## Stein für Anfänger:

Übersetzen Sie mit Hilfe einer Flasche  
 Johnnie Walker. Auflösung im nächsten  
 Heft oder nie.

in Amphitheater

Die Gladiatoren Pugnax und Paris betreten die Arena. Der rechts-  
 tische zieht im Sand einen Kreis (circulus) und sagt:

"Hic", inquit, "constitite! Hunc circulum ne reliqueritis!"  
 Tum Pugnax et Paris ferris pugnant. Spectatores<sup>1</sup> eos hortantur  
 vocantes: "Acrius inste; eum provoca, Pognax! Cave, recedat, Paris!"  
 Habito: "Hoc habet<sup>2</sup>!" multi clamant. Cum Paris graviter vulneratus  
 consideret, spectatores clamorem sustulerunt. Quid faciet Paris,  
 ut cladem effugiat? Spectatores rogat, ut servetur. Tum alii  
 gladiatores arenam intrant. Inter eos sunt Urbicus et Syrus,  
 qui numquam victi sunt. Hodie quoque vincant. Ne quid mali his  
 accidat!

Leite aus spectare ab!

Mit "hoc" (Akk.) ist eine Wunde gemeint.

quid mali his accidat





Nur unter äußersten Mühen (vorübergehend Pest, Syphilis, Cholera etc.) gelang es unserem nepalesischen V-Mann Tiwi Klette den lange tot und vergraben geglaubten Professor und Vorsitzenden der Aktion "Agression - Dein Freund und Helfer", Dr. Zahnlucker noch gerade am Reißverschluss zu erwischen, als er sich gerade wieder verkleiden wollte, um als farblose Blühhung zu verduften. Ohr und Mund wurden ihm im Reißverschluss eingeklemmt, sodaß ideale Bedingungen für ein Interview gegeben waren. Tiwi schlug zu:

## FIKTION REAL"

Das Letzte Interview dieser Art

- T: Darf ich Sie buzen?  
 Z: Ja, aber nicht zu nah!  
 T: Dr., was halten Sie von dem Ausspruch "Popper raus" ?  
 Z: Tja, "Popper raus" ist gleichbedeutend mit "Ausländer raus"!  
 T: Wie soll ich den Mist verstehen?  
 Z: Tja, wo denn besser als unter einer popper-Locke ließe sich der schwarze gekräuselte Haarschopf besser verstecken? Popper sind alle getarnte Ausländer! Das ist bewiesen! Außerdem, daß Leute, die den Scheitel rechts tragen ehemalige Piraten sind und die Spitze des Kopftuchs in den Scheitel des Alltags übertragen. Eines unserer besten Beispiele wurde leider von einem Popper called "Hitler" für eigen nützige Zwecke gekidnappt. Er leitete bis vor kurzem eine kleine Provinz (BrD) und trug später statt der üblichen Augenklappe nur noch eine Pfeife im Mundwinkel. Er wurde der Piraterie beschuldigt. Seine Anklage lautete Nervenraub.  
 T: Ist das ein Teilpunkt deiner Theorie, daß man vom Fortbewegungsmittel ausgehend auf den Charakter schließen kann?  
 Z: Ja, ich hörte, er fuhr viel Fahrrad, trat also nach unten  
 T: Was sind deine Lieblingsfortbewegungsmittel Dr. ?  
 Z: Raketen! Daß ich Eunuch bin hast du sicher schon erwähnt!  
 T: Dir fehlt also die Flöte?  
 Z: Es gibt jetzt schon Raketen, die eingepflanzt werden können, sodaß jeder eine Chance hat.  
 T: Habe ich Chancen bei dir?  
 Z: Nimm deine Hand aus meiner Hosentasche!



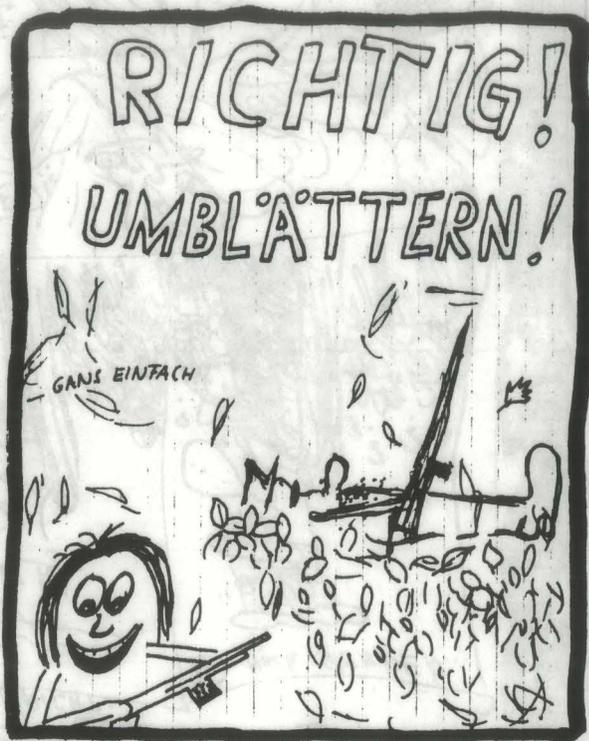
DR. ZAHLÜCKER MIT EINER  
 PACKUNG → DAS LETZTE

Ⓐ

(Anmerkung der Zensur:

Damit mußte das Interview unterbrochen werden, Dr. Zahnlucker frönte seiner Theorie "Agression dein Freund und Helfer, und machte Brille/Brillengläser aus den Kameras des Studio 7. Demnächst aus dem Krankenhaus:

*Schick mal Blumen, Studio 7*



rauche ich weniger.

Ab heute

Die Stimmung gewinnt mit Black & White.

DAS WORT ZUR  
PRINZ SCHINDENZ DER  
Istle von Versuch  
Hahnbetren



DOSEN HONTAG



SPRICHT:



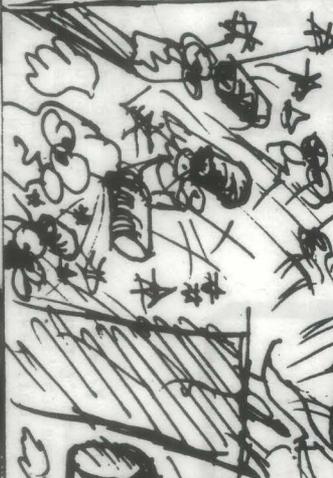
14 Nach STUNDEN...



KAHELLED



KAHELLED



KAHELLED  
DOSEN

